

## Vorrede.

scheinen, weswegen die Leslinge und Weishe noch so selten bey uns sind, und es uns noch schlechterdings an einem deutschen Moliere fehlt. Unsre dramatischen Schriftsteller bilden sich in ihren vier Wänden Charactere, nicht wie sie wirklich in der Welt anzutreffen sind, sondern wie sie sich dieselben denken. Wie können dergleichen Hirngeburten gefallen, wenn sie auf die Bühne gebracht werden? und kann man es unsern Landleuten verdenken, wenn sie lieber die Uebersetzungen der Meisterstücke unsrer Nachbarn, der Franzosen und Engländer, deren Schilderungen aus dem Leben genommen sind, vorstellen sehen, als die theatralischen Misgeburten eines deutschen Magisters, der uns alle Augenblick in ein Pays de Cocagne versetzt, und uns Personen aufstellt, die nur in einem Lande möglich sind, in welchem die Gänse gebraten gehen, und die gebratenen Tauben einem ins Maul fliegen? Wir werden also wohl noch so lange mit Uebersetzungen guter dramatischer Stücke unsrer Nachbarn zufrieden seyn müssen, bis unsre dramatischen Schriftsteller einen ganz andern Pli bekommen, bis ihnen der Zutritt in die große Welt erlaubt wird, und sie dadurch Gelegenheit erhalten, ihre eigne Nation zu studiren, das ist, so lange, bis unsre ganze Verfassung geändert wird; und bis dahin möchte wohl noch mancher von der großen Schaubühne der Welt sein Exit machen. Es